

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 8 (1914)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliedern und einer Kollekte von 30 Franken. Auch die innere Wirkung war hier groß. (Über den Langnauer Vortrag war im Emmentalerblatt ein drei Spalten langer Artikel erschienen.)

Bern. Am 19. Februar hielt Herr Suttermüller an Stelle der plötzlich erkrankten Fr. Zürli einen Vortrag mit Lichtbildern über „Die Folgen des Alkoholmissbrauchs“. Es waren 54 Taubstumme anwesend, die alle mit Spannung die Erläuterungen zu den Bildern verfolgten. Zum Schluß wurden prachtvolle farbige biblische Bilder vorgeführt. Alle diese Vortragsabende bieten viel Lehrreiches und manchen Genuss, wofür wir dem bernischen Fürsorgekomitee für Taubstumme von Herzen danken. Z.

Die schweizerische Landesausstellung in Bern 1914

Die Unterkunft der Besucher. Das offizielle Quartierbureau ist auf 1. Januar eröffnet worden und hat die Vorarbeiten für die Organisation des Wohnungsnachweises energisch an die Hand genommen. Es werden bis zur Eröffnung der Ausstellung zur Verfügung stehen: etwa 3500 Betten in den Hotels und Pensionen der Stadt, gegen 2000 Betten in Privathäusern, gegen 2500 Betten in Hotels der Umgebung von Bern, die noch nach 8 Uhr abends mit der Straßen- oder Eisenbahn bequem erreichbar sind, etwa 2000 Schlafstellen in Massenquartieren (Kaserne und Schulhäuser). Es werden somit im ganzen gegen 10,000 Betten für die Ausstellungsbesucher zur Verfügung stehen.

Das kommerzielle (kaufmännische) Auskunftsgebäude der Landesausstellung soll die Besucher aufklären über alle Fragen, die den schweizerischen Export (Ausfuhr von Waren) fördern können. Indessen ist ihm noch eine andere Aufgabe gestellt worden, die nicht weniger interessant ist und für unser Land von weittragender Bedeutung sein wird. Federmann weiß, daß unser Import (Einfuhr von Waren) den Export weit übersteigt. Im Jahr 1912 z. B. betrug diese Differenz bereits 622 Millionen. Selbstverständlich werden wir stets auf das Ausland angewiesen sein, was die Einfuhr von Kohlen, Metallen, Rohstoffen wie Wolle, Baumwolle, Seide u. a. m. anbetrifft. Aber es gibt eine Reihe von Importartikeln, die wir in großen Quantitäten (Mengen) ein-

führen, trotzdem sie in vorzüglicher Qualität (Beschaffenheit) auch von schweizerischen Produzenten (Erzeugern, Verfertigern) auf den Markt gebracht werden. Es sind dies hauptsächlich Waren von kleinen und mittleren Gewerben oder neu entstandenen Industrien. Bald ignorieren (nicht beachten) wir überhaupt ihre Existenz (Dasein), bald aber bringen wir ihnen nicht das nötige Vertrauen entgegen. Dadurch nun, daß das Bureau die günstige Gelegenheit benutzt und vor allem auch die schweizerischen Besucher sehen lehrt, ihnen schweizerische Bezugssachen empfiehlt, ihnen gratis Auskunft gibt über alles, was schweizerischer Gewerbeleid und Kunstsinn zu liefern im Stande sind, dadurch gedenkt der Auskunftsdiensst unsern längst ungenügend berücksichtigten Inlandshandel kräftig zu fördern und zu unterstützen.

Briefkasten

Un Einige. Wir haben hier keine Taubstummenkalender mehr, der Rest ist nach Deutschland zurückgeschickt worden, denn im März waren keine Bestellungen mehr zu erwarten. Ein andermal bitte frühzeitig zu bestellen.

A. W. in Z. Gewiß lernt man nie aus! Ja, die lieben Taubstummen sollten wirklich mehr für unser Blatt schreiben. Es ist ja ihr Organ und es wäre eine gute Stützung für sie. Auch uns geht's gut, danke. — Den Berner- und Basler Taubstummen werde ich einen aufklärenden Vortrag über die kommende Landesausstellung halten. Soll ich's auch in Zürich tun?

J. G. W. in Z. O ja, Ihr pausbäckiger „Bub“ mit den dicken Augen hat uns sehr gut gefallen. Der Frühling ist schon halb bei uns eingezogen.

Anzeigen

Für Schneider! Ein tüchtiger, solider Großstückmacher sucht sofort Arbeit.

Heinrich Sutter, Promenadenstr. 31, Rorschach.

Intelligenter, williger und guterzogener Knabe kann bei dem Unterzeichneten den **Tapeziererberuf** gründlich erlernen. Kost und Logis im Hause und Familienanschluß. **Fritz Hinze, Tapezierer- und Desinfektionsgeschäft, Kandererstraße 35, Basel.**

Ed. Maßhardt, Landwirt in Gasel bei Köniz (Kanton Bern) sucht für sofort einen rüstigen **Knecht**. Lohn nach Leistung und gute Behandlung.